48.

Nante als National-Versammelter.

Fünfte Sitzung.

Nante (Auf der Tribüne:) Meine Herren! (Allgemeine Aufmerksamkeit) Ick erlaube mir ganz gehorsamst, zum erstenmale hier, das Wort zu ergreifen, da ick bis jetzt, immer blos, wie viele meiner geehrten Collegen, blos mitten Kopp genickt und geschüddelt haben. (Gelächter.) Vor die pommersche und ukermärksche Sitte des Trampelns un Grunzens, habe ick nie geinklinirt, oder wie't heeßt, weil ick 'n gebild'ter Intellgens-Residenzler bin, un mir mein Vater in der Jugend gelernt hat: in Gesellschaften muß man sich nich unhöflich ufführen.

Präsident. Zur Sache.

Nante. Ick wer gleich fortfahren. (Er nimmt eine Prise:) Hohe Versammlung un getreue Stände! (Gelächter) Nämlich ick bin beauftragt worden, von'n paterjotschen Verein, hier eenen Antrag zu stellen, un nämlich den: Eene hohe Versammlung möchte, in Betracht, daß, da die äußerste Rechte, ihm. den paterjotschen Verein, noch nich äußerst genug is; so möchte Eene hohe Versammlung doch noch eene ultraäußerste arangiren, worin die Brennöls Platz nehmen könnten. (Beifall zur Rechten.)

Nante (verneigt sich:) Ick danke Ihnen vor die Anerkennung.

Brenneke (Vom Zuschauerraum:) Ick bitte um's Wort! (Viele Stimmen:) Gallerie ruhig!

Nante. Das is nämlich mein Freund Brenneke, gegenwärtig Vize-Prissedent von'n paterjotschen Verein. Die Mitglieder haben ihm einstimmig gewählt, weil er eene erstaunliche Viriehosität in Zettelabreißen besitzt. Er hat zwar nich so'n Redetalent wie ick; aber ick bitte, lassen se ihm sprechen; er wird wahrscheinlich die soziale Frage lösen. (Heiterkeit in der Versammlung.)

Ein Abgeordneter (ironisch:) Gehört Ihr Freund Brenneke vielleicht zu dem Ausschuß, der sämmtliche Provinzen zum Anschluß aufgefordert hat?

Brenneke. Bitte um Entschuldigung Der ganze Verein is Ausschuß! un anschließen möchten se Allens wat keene Gendarme-Natur hat. (Rechts: grunzen.)

Nante (verweisend:) Bediene Dir der parlementarischen Form, wenn Du hier reden willst. — Dämlack!

Brenneke. Schön. (er räuspert sich:) Ick wollte man blos noch einige Worte hinzufügen, zu den Antrag, den der geehrte Redner vor mir gestellt hat.

Nante (nickt beifällig:) Gestellt hat. — So ist gut. (Stimmen: Keine Unterbrechung!)

Brenneke (fortfahrend:) Der Verein, den ick gegenwärtig anzugehören mir mich sehr schmeichle, hat erkannt, daß etwas vor seine arme Mitbrüder, die Nehberger, geschehn muß, um ihnen wenigstens vorläufig das Maul zu schmiren (zischen) un um sie vor die Freiheiten, die ihnen der paterjotsche Verein zugedacht hat, zu bearbeeten.

Nante: Sehr gut! — Weiter.

Brenneke. In Ansehung dessen, oder abgesehen davon, daß der vorge Arbeetsminister, uf die Frage: „Wo kriegen wir Arbeet her?" geantwort't hat: „Das will ich Sie woll sagen, das weeß ich nich," erlaubt sich der Verein, durch mir —

Nante. Mich heeßt et. — Is ja der Vockativ.

Brenneke. Durch mich, folgende Vorschläge machen zu lassen. — Ick ersuche den Abgeordneten Nante, die Punkte vorzulesen. Hier is die Petizion.

Nante (liest:) „Zweckmäßige Beschäftigungen für die arbeitslose Klasse aus dem Pöbel: Anfertigung von Daumenschrauben, den Literaten an die Schreibfinger zu legen; Maulkörbe für die Volksredner. An jede Straßenecke von Berlin kann man zwei Arbeiter anstellen zum Zettelabreißen" — na euch soll ja — weiter: „Hundert Reserve-Nehberger zum Demoliren der Pressen, die aufwieglerische Schriften drucken" — I sehn se mal! — „zweihundert dito zum Scandalmachen in den mißliebigen Clubbs —" Ho? Na, na! — „dreihundert dito zum Durchprügeln der Republikaner. Außerdem lasse man Berlin ringsum befestigen, und überall, wie in Paris Forts — was Forts? — Nee weiter les' ick nich; bei den Forts bleibt der paterjotsche Verein stehen.

Brenneke. Da haben sich aber die Geheime-Räthe un Professers grade druf gesetzt.

Nante. Sie wer'n doch nich so ausverschämt sind, un den ganzen Platz vor sich alleene in Anspruch nehmen? Da kämen sie bei'n „Preußen-Verein" gewiß in übeln Geruch; der dadruf eene historische Berechtigung hat, die sich aus der Naturgeschichte herschreibt.

Ein Hinterpommer. Ich erlaube mir zu bemerken, daß es wünschenswerth wäre, den Antrag, des nicht hoch genug zu schätzenden Vereins, ohne Diskussion anzunehmen. (O ho!) und zugleich öffentlich in der Kammer auszusprechen: daß das Vaterland den Mitgliedern des besagten Vereins zu hohem Danke verpflichtet ist.

Nante (für sich:) Der hat's rechte Ende erwischt. (laut:) Brenneke, bestell' mal 'ne Droschke!

Hinterpommer. Verhehlen wird es uns nicht, meine Herren, daß wir durch die außerordentliche Thätigkeit dieses Vereins, der Wiederherstellung der alten guten Ordnung bedeutend näher gerückt sind.

Brenneke. Eene vor vier Groschen?

Nante. Ja. (Ruf: Stille!)

Hinterpommer. Gegen die meisten Berliner Literaten sind bereits Untersuchungen eingeleitet. Das verdanken wir den patriotischen Verein. Der Scharfsinn der Herrn Geheimen Räthe und Professoren, und namentlich des bekannten Schwiegersohnes, weiß in dem unschuldigsten Placate Majestäts-Verbrechen, Hochverrath, Aufruhr oder wenigstens Erregung von Mißvergnügen heraus zu finden. Auf den Antrag aber desselben segensreichen Vereins sind die Versammlungen unter freiem Himmel einer strengen, polizeilichen Controlle unterworfen; die Gensd'arme bekommen wieder alle Hände voll zu thun, unsre Festungen werden bevölkert, unsre Beamte schleichen nicht mehr gebückten Hauptes einher; sie erheben schon wieder die Köpfe, und bald werden sie sie wieder eben so hoch erheben, wie vor der Emeute des 18. März. Fahren wir so fort meine Herren! und die Erinnerung an die Barrikaden-Nacht wird bald aus dem Gedächtniß des Volkes verwischt sein. (Stürmisches Bravo! rechts.)

Nante. Schönster Hinterpommer! (Famoses Gelächter, links.) Ick will Ihn'n wat sagen. Det alte Regiment mußte, um aus den 18. in den 19. zu gelangen, über Barrikaden stolpern. Nu is et dieseits. Will et wieder zurück, so muß et folgerichtig noch mal drüber weg klettern, und dadurch gelangt et vielleicht vollständig in't Jenseits. Wat det Näherrücken an die alte Ordnung anbelangt, so will ick Ihn'n noch wat sagen: Hebt ihr die zugestandenen Rechte wieder uf, so hebt det Volk die Dächer wieder ab. Det Mehl, wat ihr uns jetzt in die Ogen streut, füllen wir in Säcke, un stellen die wieder uf die Königs-Brücke, wenn et Zeit is. — Verstanden? — Spunt ihr die Literaten jetzt in, so müßt ihr euch später det unnütze Geschäft machen, se wieder raus zu lassen; denn lange bleiben se nich drin, det is ausgemacht.

Brenneke. Was ick über diesen Gögenstand noch sagen wollte, hat mein Freund Nante vollständig erledigt. Lasse jetzt Deinen Antrag mit samst den paterjotschen Verein fallen Nante, un rufe ihn'n blos noch zu: „Köppe in Acht! Et regent Dachsteener!" (Nante läßt den Antrag auf die verantwortlichen Köpfe fallen — Sensation und donnerndes Bravo zur Linken — Bestürzung und Zerknirschung zur Rechten.) So — bon, na nu komm Nante! Vor deine drei Dahler hastе heute genug gethan. (Sie entfernen sich.)

Hinterpommer. Ich beantrage noch ein Gesetz: Das Barrikadenbauen in Berlin, bei zwei Thaler Geld- oder verhältnißmäßiger Leibesstrafe zu verbieten.

(Der Antrag wird in die Abtheilungen verwiesen, und die Sitzung geschlossen.)

A. Hopf.

Berlin, 1848.

Verlag von Louis Hirschfeld, Charlottenstr. No. 15.

Druck von J. Draeger in Berlin

84

STADTBIBLIOTHEK BROMBERG

1905. 3020.

DS IV. 31/3628

13/3628